

## Wirtschaft

**Die globale Information im Kommen** 7

## Kanton Luzern

**100 Jahre Ausbildung Pflegeberufe** 17

## Sport

**«Duell der Skistars» auf der Rigi** 24

## Kultur

**Césars ehren französische Filme** 29

## Die.

**Umweltfreundliche**

Gedruckt auf Schweizer Papier mit 60% Altpapieranteil.

# Luzerner Zeitung

Redaktion: Tel. 041 - 39 51 51  
Abonnemente: Tel. 041 - 39 53 13

Die grösste Tageszeitung der Zentralschweiz

Inserate: Tel. 041 - 20 56 56

## Rekordstau auf Schweizer Strassen: 53 km

### Starker Ferienverkehr

Zürich/Bern – Zahlreiche Auffahrunfälle und starker Ferienverkehr haben am Samstag bei Bern zum längsten je in der Schweiz gemessenen Stau von 53 Kilometern Länge geführt. Gestern dagegen war es trotz teilweise heftigem Schneefall vergleichsweise ruhig.

ap. Noch nie war in der Schweiz eine so lange stehende Autoschlange verzeichnet worden wie am Samstag nachmittag von 17 Uhr an bei Bern: Auf der N 1 zwischen Bern-Fonthaus und Niederbipp stauteten sich die Autos auf Berner Kantonspolizei auf einer Länge von 48 Kilometern. Gleich anschliessend auf der N 12 zwischen Bern und Niederwangen standen die Autos auf fünf Kilometern Länge. An Auffahrtskollisionen waren insgesamt 30 Fahrzeuge beteiligt.

Die grösste Behinderung war laut Polizei ein Unfall mit sieben Fahrzeugen zwischen Grauholz und Schönbühl. Der Verkehr auf der N 1 Richtung Zürich staute sich mehrere Stunden lang. Die Situation sei an manchen Orten chaotisch gewesen, sagte ein Sprecher der Berner Verkehrspolizei. Stockender Kolonnenverkehr bildete sich wegen Verkehrsüberlastung auch zwischen Kriegsteten und Bern. Ursache waren Auftakt und gleichzeitiges Ende der Wintersportarten in verschiedenen Kantonen. An den Autoverbindungen am Lötschberg dauerte die Wartezeit am Samstag bis zu drei Stunden. Gestern normalisierte sich auch dort die Lage. Seite 36



## Die Fasnachtsumzüge trotzten dem Hadelwetter

Luzern – Bi. Am Wochenende fanden in Agglomeration und Kanton Luzern unzählige Fasnachtanlässe statt. Neben den Bällen zogen vor allem die grossen, traditionsreichen Umzüge die Aufmerksamkeiten Zehntausender von Schulstufen auf sich. Viel Farbiges, Lautes, Schreien und Lokaltypisches gab es dabei in Altstätten, Dagmersellen, Emmen, Limm, Root und Wothusen zu sehen. Gemeinsam war allen Freiluftfasnachen der Kampf gegen das Hadelwetter mit Regen am Samstag und leichtem Schneefall am Sonntag, wie unser Bild der Schlochthäuler Neuchhoch am Emmer Umzug zeigt. Bild Ruth Tschirler

## Riesenverlust der Merchant Bank Barings

### Krisenteam im Einsatz

London – Ein Krisenteam der Bank von England hat sich gestern um eine Rettung der Merchant Bank Barings Plc bemüht. Experten sagten, wenn die Bank nicht innerhalb weniger Stunden gerettet werden könne, seien schockartige Auswirkungen für die Welt-Finanzmärkte möglich.

«da Ein Singapurischer Händler hat der Bank nach einem Bericht des «Sunday Telegraph» mit derivativen Geschäften mehr als 400 Millionen Pfund Sterling (rund 808 Millionen Franken) im Verlusten eingeschlagen. Dies entspricht mehr als dem gesamten Wert des Geldinstituts. Die im Jahr 1762 gegründete Barings Plc gehört bisher zu den sechs führenden Merchant Banks in Grossbritannien. Zu ihren Kunden kann sie auch Königin Elizabeth II. zählen. Jetzt bemüht sich ein Team unter Leitung des Governors der Bank of England, Eddie George, darum, eine Vertrauenskrise um die Bank zu verhindern.

Ein Derivate-Händler in Tokio sagte, die britischen Behörden verhandelten mit der Dresdener Bank AG, der niederländischen Finanzgruppe ING und der J. P. Morgan and Co Inc über einen Kauf der Bank. Hohe Barings-Manager sind nach Angaben von Unternehmenskreisen nach Singapur geflohen, um die Lage zu prüfen. «Sie wissen nicht wirklich, was genau passiert ist», sagte ein Barings-Mitarbeiter. «sie prüfen es gerade.» Derivative Finanzinstrumente zeichnen sich durch besonders hohe Kurschwankungen aus.